

Drehrichtung
Sens de rotation

Drehrichtung
Sens de rotation

Immer in Drehrichtung

Vor Inbetriebnahme Bedienungsan

210mm X 75mm X 22mm
粒度 # 6,000 最終超仕上げ

Werkzeug für den
Gespließtenbau. Die Hobelarbeit,
Kern dieses Handwerks, wird
in fast allen Büchern nur kurz
erwähnt. Warum? Hobeln ist gar
nicht so schwer...

Im Karstadt Sporthaus in Lübeck gab es vor Weihnachten eine Rabattaktion, bei der man für einen Einkauf über hundert Euro einen kleinen, weißen Steiff-Bären bekam. Da ich unsere Tochter mit meiner Kreditkarte in dem Gebäude freigelassen hatte, kam der Bär kurze Zeit später zuverlässig in meinen Besitz und wurde ein Weihnachtsgeschenk für den zweijährigen Sohn einer Freundin. Während ich ziellos durch die drei Etagen irrte und mir dies und jenes anschaute, gelangte ich im Keller zu den Golfschlägern und bewunderte einen adipösen weißen Driver mit schwarzen Schrauben. Sah aus, als hätte jemand einen kleinen Schneehasen an einen langen Stock gebunden. Sekunden später kam rechts aus der Deckung eines Regals ein Verkäufer und verwickelte mich in ein Gespräch. Darauf hatte ich Lust. Mein Argument, dass die ständige Verbesserung der Driver das Spiel der

Zwischen Keller und Olymp

Das Herz des Rutenbaus schlägt schon lange nicht mehr in den luftigen Höhen weniger berühmter Werkstätten – es schlägt inzwischen ruhig und regelmäßig in vielen Kellern dieser Welt. Schauen wir doch einfach einmal rein. Wird sicherlich unterhaltsam...

von Ingo Karwath



Arundinaria amabilis, das Liebliche Gras, ist alles andere als lieblich. Schmutzig, geplatzt und scharf kommt es aus seiner Bundle-Matte, als wollte es sich von Anfang an der Vorstellung widersetzen, man könnte es auf 1/100 Millimeter genau bearbeiten und zu einer Gespließten fügen.

„Eine Selbstgebaute am Wasser ist besser als eine Olymp-Rute im Museum.“

Die absolute Grundlage der Bambusverarbeitung ist das Schärfen der Hobelklingen. Damit steht und fällt das Projekt. Klingen, Winkel, Wassersteine und Schleiflehren sind eine Welt für sich. Darum tut man gut daran, auf diesem Gebiet schnell ein Geselle zu werden.



Amateure seit Jahrzehnten ja um keinen Deut länger oder genauer gemacht habe, konterte der Herr mit einem Hinweis auf den unfassbar großen Sweet Spot und die unglaublich verzeihende Fehlertoleranz der weißen Göttin. Hoi! Und genau in dem Moment wurde mir klar, was mich an modernen Fliegenruten so ärgert...

GEGEN SPRACHMÜLL KOMMT SELBST EINE GUTE RUTE NICHT AN

Gar nicht mal die neue Rute an sich, sondern viel mehr die Sprache, mit der sie angepriesen wird. Fliegenruten-Deutsch, Wein-Deutsch, Manufactum-Deutsch, Golf-Deutsch, alles zusammen immer mal wieder sprachlicher Müll, gegen den selbst ein gutes Produkt keine Chance hat. Möchten Sie eine Kostprobe? Vielleicht ein Chianti? Dazu in zwölf Zeilen dies: „Groß, klassisch, zeitlos, stolz, aristokratisch, charmant, anmutig, reif, edel, schön, nuanciert,

aromatisch, schlüssig, stimmig, samtig, schmeichelnd, tief, lang, nachhaltig, filigran, feingliedrig, nobel, feinsinnig, finsessenreich, dicht, konzentriert und schwerelos!“

Das liest sich, als wäre einem Sprache lernenden Gorilla die Kiste mit den Adjektiven runter gefallen. Dabei ist es nur ein 2 Euro Wein....

Und nun, nur so zum Vergleich, und völlig unfair ausgesucht, Walter Brunner: „Die Seidenbindungen dieser Rutenserie sind weinrot. Für Liebhaber von Ruten mit einer etwas weicheren Aktion werden diese Typen gebaut. Es werden hierfür DT Schnüre empfohlen.“

Damit ist seine Anmoderation der Serie Austria beendet. Über die „Teichl“ schreibt er: „Leichte, präzise Fliegenrute, geeignet für Trockenfliege auf Äsche und Forelle.“

Na, werden Sie jetzt vielleicht sagen,

Chianti und Walter Brunner, vermutlich hat der Autor ein, zwei Flaschen von ersterem intus, dass er hier so einen Stuss schreibt. Na ja, zählen Sie mal die Adjektive beim Walter und bleiben Sie noch einen Moment bei mir...

DIESE HERREN SIND WIE DIE GÖTTER DES OLYMPUS

Garrison, Young, Payne, Dickerson und Gillum werden Sie vermutlich kennen, ohne eine ihrer Gespließten zu besitzen. Und so wie die Preise nun einmal sind, wird das sicher auch so bleiben. Eine Garrison 202 E für 2.975 Dollar, eine 7,5 Fuß Payne für 1.475 Dollar, eine Young Para 15 für 925 Dollar und eine Gillum 7'8" für 2.950 Dollar. Bleiben Sie sitzen, das war einmal! Das sind die Preise aus dem Martin J. Keane Herbstkatalog von 1984. Hab' nur mal so zum Spaß reingeschaut. Heute pendeln die Preise für diese Ruten um 10.000 Dollar! Auch diese Herren haben nichts weiter





Die Politur der Hobelsohle, die Schärfe der Klingen, die Einstellung der Form und die in Zen-Meditation ausgeführten Hobelschübe führen dann zu einer Präzision, die einer exakten Überprüfung bedarf. Messinstrumente sind die Probierlöffel des Rutenbauers.

„Ist dem Gorilla etwa die Kiste mit den

getan als Bambus gespalten, bearbeitet und zu Ruten verklebt, und doch sind sie wie Götter im Olymp.

Die wirklich aktive Bambuszeit war Ende der 60er, Anfang der 70er vorbei. Gespließte wurden ein Nischenprodukt, der Markt starb. Ob er es gehaut hat oder auch nicht, aber es war Garrison mit Charmichael, der schon 1977 vom Olymp zu den Menschen herabkam und mit seinem Buch „A Master's Guide“ eine Tür auftrat, die fast schon das Format eines Staudamms hatte. Auf 296 Seiten wurde ebenso klar wie ausführlich erklärt, wie man eine Gespließte berechnet und baut. Das Wasser der Erkenntnis verlief sich weltweit in unzähligen Gräben und bewässerte die Felder, auf denen der Gespließtenbau in eine neue Dimension gelangte. Man muss es einen Paradigmenwechsel nennen.

Die Herstellung von Gespließten wurde von einer Profession zu einem Hobby. In der westlichen und auch östlichen Hemisphäre, nördlichen und südlichen, gibt es kaum ein Land, in dem nicht

Schüler, Studenten, Berufstätige und Rentner in ihren Kellern sitzen und Gespließte hobeln, sägen oder fräsen. Der immer schon eigensinnige potenzielle Käufer einer Bambusrute ist zum potenziellen Hersteller einer solchen geworden...

AUCH EIN MOTIV: GESPLIESSTENBAU FÜR DIE KRANKENKASSENBEITRÄGE...

Was früher ein Käufer ist heute ein Hobler. Hat er mit seiner Form und dem Stanley-Hobel seinen Eigenbedarf gedeckt, und das geht flott, baut er einige Ruten für Freunde, dann für Bekannte, letztlich auch ein paar für Fremde, und kassiert ein paar Euronen, die seine Arbeit weder richtig bezahlen noch anerkennen. Von John Gierach nach seinen Ambitionen als Rutenbauer gefragt, antwortete Walter Babb aus Tennessee, er wolle ein Dutzend Ruten pro Jahr verkaufen, um damit seine Krankenkasse bezahlen zu können. John hat eine gekauft und Walter in seinem neuen Buch erwähnt. Es werden wohl ein paar Ruten mehr werden.

Es gibt immer noch einen Markt für Gespließte, und er ist kaputt und heil zugleich. Mit dem Handel des Zubehörs und auch mit dem gebrauchter Ruten wird weltweit mehr verdient als mit der eigentlichen Herstellung...

Wir kennen nicht einmal die wahre Zahl der in Deutschland werkenden Rutenbauer und wie viele Ruten sie verkaufen oder verschenken. Wir kennen wohl die, die es schon zwei, drei Jahrzehnte tun und ihre Werkstätten etabliert haben. Die Kellerhobler kennen wir nicht. Die Jahresproduktion der Keller- und Garagen-Gespließten in Deutschland mag, und das ist eine wilde Annahme, um die 300 pendeln. In diesen Ruten stecken geschätzt 12.000 Stunden Handarbeit, ihr prinzipieller Wert liegt bei 300.000 Euro, nimmt man einen Tausender als Faktor. Aber machen Sie auf der Basis mal einen Businessplan, den eine ländliche Sparkasse akzeptiert. Man muss nicht Alan Greenspan heißen um zu wissen, dass

Der erste Schritt um die Widerstände des Bambus zu überwinden ist die Beschaffung von Informationen. Man kann versuchen, sich alles zu besorgen, was es da zu lesen gibt, oder man entscheidet sich für Garrison, Cattanach oder Howell. Einer der Herren wird Ihre erste Rute begleiten.

Adjektiven runtergefallen?“

das nichts wird. Getreu dem Wahlspruch meines Großvaters, „lieber for fif pennig handel as for'n Mark Arbeit“, sollte man aus dieser Arbeit kein Gewerbe machen. Einen Handel aber auch nicht...

HEY, DU DA UNTEN IM KELLER - DIE MACHT IST MIT DIR!

In den Kellern liegt die Macht. In den Kellern schlägt das Herz des Rutenbaus, und es wird keinen Olymp mehr geben. Die Zeit der großen Namen ist vorbei. Sammler zahlen irrwitzige Preise für Ruten, die nie wieder eine Forelle fangen werden. Glasvitriolen, Samt und Kunstlicht sind ihre Welt. Twilight für Bambus. Totes Holz.

Leider gab es und gibt es Rutenbauer, die den Verfall des Olymps, auf den sie irrträumlich glaubten selbst aufsteigen zu können, mit sprachlichen Mitteln aufhalten wollten und wollen. Wenn Sie wissen wollen, wie das dann klingt, beschreiben Sie einfach

irgendeine Gespließte mit den obigen Chianti-Adjektiven. Die Rute hat kaum eine Chance. Auf diese Weise haben so etliche Hobbyhobler, deren Ambitionen über die Bezahlung ihrer Krankenkasse hinausgingen, dem wunderbaren Holz einen Bärendienst erwiesen. Im Bemühen ihre eigene Bedeutung zu überhöhen, haben sie den Gegenstand überhöht, an dem sie, zugegeben präzise, mit scharfen Schneiden herumkratzen. So kam es bei etlichen Fliegenfischern zu einem Imagetransfer von der blöden Sprache zum blöden Gegenstand, und die Reputation von Bambus ging weiter in den Keller. Viele hoffnungsfrohe Rutenbauer brachten es nur auf eine Anzeige in einem Fliegenfischer-Magazin. Dann war ihr Laden auch schon wieder dicht...

Der Grundsatz für jeden angehenden Rutenbauer sei darum der, sich erst ein Leben zu besorgen und dann Ruten zu

Bücher für den Rutenbauer

Splitting Cane
Ed Engle 2002
Der Verfasser stellt uns verschiedene Rutenbauer der Garrison Nachfolgenergeneration vor. Perfekter Einblick in die US-Szene.

Fishing Bamboo
John Gierach 1997
Ein ebenso intelligenter wie unterhaltsamer Einblick in die Liebesaffäre mit Bambus.

Classic Rods and Rodmakers
Martin J. Keane 1976
Für Sammler, Kenner und Träumer. Ein Buch über die hohe Schule des Rutenbaus in den USA.

Handcrafting Bamboo Fly Rods
Wayne Cattanach 2000
Eine komplexe und dennoch bodenständige Anleitung zum Bau einer Gespließten.

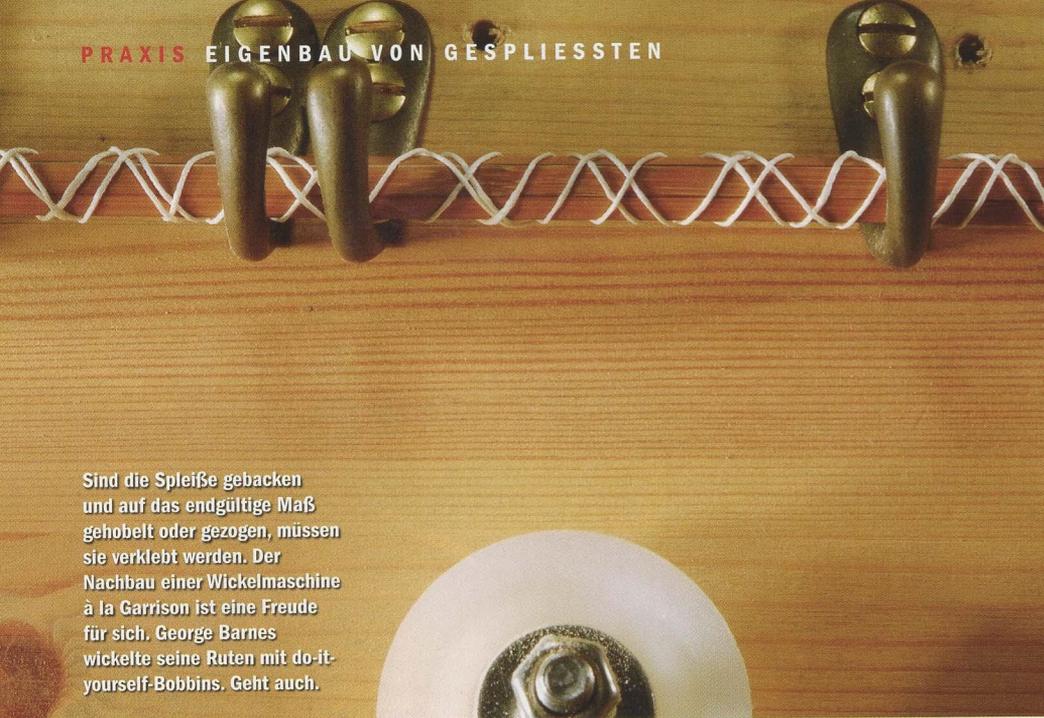
A Master's Guide to Building a Bamboo Fly Rod
Everett Garrison mit Hoagy Carmichael 1977
Die Bibel des Rutenbaus.

The lovely Reed
Jack Howell 1998
Eine präzise und intelligente Auseinandersetzung mit der ersten eigenen Gespließten. Zusätzlich gibt es Anleitungen zum Formenbau.

How to make Bamboo Fly Rods
George W. Barnes 1977
Ein Jahr nach Garrison zeigt uns George Barnes, wie man mit einfachen Mitteln eine Gespließte baut.

Stangbygning
Preben Torp Jacobsen 1982
Die erste europäische Weitergabe des Garrison Wissens erweitert mit der Originalität des unvergessenen Fliegenfischers und Tierarztes.

Best of the Planning Form
R.J. Barch 1997
Sehr interessante Mischung von Artikeln aus dem gleichnamigen Magazin.



Sind die Spleiße gebacken und auf das endgültige Maß gehobelt oder gezogen, müssen sie verklebt werden. Der Nachbau einer Wickelmaschine à la Garrison ist eine Freude für sich. George Barnes wickelte seine Ruten mit do-it-yourself-Bobbins. Geht auch.



„Renommee? Das hat eine Gespließte gar nicht nötig!“

hobeln. Aber bitte nicht annehmen, dass Ruten hobeln einem ein Leben besorgt. Dann das Profil für ein paar Jahrzehnte schön niedrig halten – ob man Ruten verkauft oder verschenkt, das ist egal. Nach vierzig Jahren sind 200 davon am Wasser. Und schon sitzt man auf einem eigenen Olymp.

ARGUMENTE HIN, GEGENARGUMENTE HER: JUST DO IT!

So, nun mal genug damit. Der Punkt müsste klar sein. Wenn Sie sich jetzt entscheiden, selbst Gespließte bauen zu wollen, und ich beglückwünsche Sie zu diesem Entschluss, können Sie entweder mit einem Kurs oder mit Literatur beginnen. Ich habe mit Literatur begonnen, Garrison natürlich, aber mein Lieblingsbuch für Rutenbauer ist inzwischen „The Lovely Reed“ von Jack Howell, Boulder 1998. Fachlich gut, intelligent und mit angenehmem Ton geschrieben. Der Mann ist eigentlich Konzert-Klarinettist. Nach der Lektüre beginnt die Phase des Material- und Werkzeugkaufs, und spätestens hier kann Ihr Projekt aus dem Ruder laufen! Das absolute Minimum, mit dem man eine Rute bauen könnte, sind ein langes hartes Brett mit einigen 60 Grad Nuten zwischen 1 und 6 mm Tiefe und ein „Rekord 9 1/2“- oder ein „Stanley 9 1/4“-Hobel und ein Mikrometer. Und ein Pinsel. Womöglich ginge es sogar Freihand nur mit Glasscherben, aber Rutenbau ist keine Survivaltechnik und

sollte mit angemessenem Werkzeug praktiziert werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass Sie sich mit mehreren Hobeln, etlichen Wassersteinen, einem Vorrat an Hock-Klingen, einer verstellbaren Form, einer Wickelmaschine, einem Bambussofen, einem Lacktank und sogar einer Drehbank ausstatten, ist vergleichsweise hoch. Ohne die Drehbank sind Sie dann mit über 2.000 Euro dabei, mit Drehbank deutlich über 3.000 Euro.

Viele Rutenbauer haben jedoch vernünftig angefangen, so nach und nach die Werkzeuge angeschafft, und dann mit ihrem Hobby das Hobby finanziert. Zwei Ruten für Freunde bringen locker eine Drehbank ins Haus.

EINE SELBSTGEBAUTE AM WASSER IST BESSER ALS EINE OLYMP-RUTE IM MUSEUM

Auf eben diese Art und Weise ist rund um den Globus eine unverbundene Rutenbauergemeinschaft entstanden, die jährlich viele tausend Gespließte in den Umlauf bringt. Das Tolle an der Sache ist, dass man nicht Everett Garrison, Pinky Gillum oder Lyle Dickerson heißen muss, um gleich mit der ersten Rute frisch aus dem Keller einen absoluten Hit zu landen! Die berühmten alten Ruten sind gewiss ein Kulturgut und Sammlerstücke, aber sie sind auch nur sorgfältig bearbeiteter und verklebter Bambus. Es gibt keine magischen Hände, keinen heimlichen Kleber und kein Wundertapen, die eine solche Rute besser machen als Ihre!

Ein amerikanischer Rutenhändler antwortete auf die Frage, ab wann eine Gespließte von einem neuen Rutenbauer konkurrenzfähig ist, etwa ab der Fünfzigsten. Aber das ist nur so eine Zahl. Vielleicht schon bei Ihrer dritten Rute, oder bei der dreißigsten, kann Ihnen ein Blank gelingen, der mit den ganz Großen mithalten kann.

Und wenn unter Buddhas mildem Blick bei Regen, Sonne und Wind mal ein Superbambus wächst, und dieser ganz besonders gute Pole nach Ernte, Trocknung und Export in Ihren Keller kommt, dann könnte sogar eine außergewöhnliche Rute entstehen. Und selbst wenn es nur eine Gute ist, eine Max Mustermann-Rute am Wasser ist allemal mehr wert als eine Olymp Rute im Museum. Eine Gespließte, die weder verkauft noch gefischt wird, hat gar keinen Wert.

Also besorgen Sie sich Bambus, es ist ein wunderbares Material für Fliegenruten! Vielleicht nicht so effizient wie Glasfaser und Kohlefaser, aber das ist nicht wichtig. Man hat keine Wahl. Nur Bambus eignet sich für Keller und Garagen, für Glasfaser und Kohlefaser braucht man eine Fabrik...

KÖNNEN SIE AUS 60 FUSS EINE TROCKENFLIEGE IN EINE TEETASSE WERFEN?

Gespließter Bambus entzieht sich allen Adjektiven, die man sonst zur Beschreibung einer modernen Rute bemüht. Bambus entzieht sich sogar der Signatur.

Ist der Blank trocken, geschliffen und gerichtet, muss man sich über die Hardware Gedanken machen. Rollenhalter, Griff, Hülsen, Wicklungen und Lack sind noch einmal eine Wissenschaft für sich. Aber diese letzten Schritte machen die größte Freude, denn das Wasser wartet.

H	80	H	75
2.50	3.00		
H	52	H	75
H	80	H	75
H	80	H	75
H	30	H	80
	16		19
	75		80
	42		50
	H		60
	H		60
	40		44
	H		66
	H		66
	52		33
	H		80
	H		80

TU 2004V

Der letzte Faden ist vernäht, das lederne Rutenrohr imprägniert, die Werkstatt aufgeräumt, die Rute darf ans Wasser. Tinte sucht man auf dem Blank vergeblich, der Name ist auf dem Rollenhalter graviert. Seit 1982 haben alle meine Ruten eine rote Endkappe, das gibt Gesprächen oft einen interessanten Verlauf...

A	B
150 - 1250	300 - 2500



Mein Einkaufszettel

GÜNSTIGE GESPLIESSTE.

Von einem Rutenbauer ein paar Bambusreste aller Art erbetteln. 0,-

Einen gebrauchten Stanley 9 1/2 kaufen. 20,-

Mit einem harten Holzbrett und einer geliehenen Oberfräse eine einfache Form bauen. 10,-

Eine alte Glasplatte und Nassschleifpapier zum Schärfen der Hobelklinge vorbereiten. 2,-

Mikrometer aus einer Firmenauflösung kaufen. 30,-

Auf dem Flohmarkt eine alte Multirolle als Wickelmaschine erwerben. 30,-

Den Vorblank beim Italiener im abkühlenden Steinofen „backen“. Vorher gut essen und gutes Trinkgeld geben. 5,-

Kleber 10,-

Lack und Pinsel 10,-

Hülsen 60,-

Den Blank mit einer Ziehklänge den Hülsen anpassen. 0,-

Günstige Hardware kaufen. 30,-

Summe 207,-

TEURE GESPLIESSTE.

Ein paar Bundle selbst importieren. 1.500,-

Eine Auswahl Hobel und einige Ron Hock Klingen bestellen. 600,-

Eine unverstellbare und zwei verstellbare Formen a la Garrison kaufen. 1.500,-

Eine schwedische Schleifmaschine und eine Auswahl Wassersteine plus Schleiflehre kaufen. 1.000,-

Mikrometer, Schiebelehre und Tiefenmikrometer mit 60 Grad Spitze kaufen. 400,-

Wickelmaschine kaufen. 400,-

Bambusofen a la Cattanauch kaufen. 500,-

Kleber 10,-

Lackierstation a la Garrison 100,-

Hülsen 60,-

Drehbank anschaffen 1.500,-

Edle Teile verbauen. 200,-

Summe 7.770,-

Man kann zwar seinen Namen drauf schreiben, aber wenn alle sekundären Merkmale des Herstellers entfernt werden, ist ein Blank nicht mehr zu identifizieren. Kein Fachmann wäre in der Lage, allein durch Betrachtung und Wurfexperimente eine echte Garrison von neun gefälschten zu unterscheiden! Ein paar Wischer mit Schleifpapier, und 15.000 Dollar werden zu 1.000 Dollar.

Diese Rute findet ihren echten Wert dann in den vierzig Jahren, in denen sie treu und viel gefischt wird. Eine Gespließte sollte immer so beschrieben werden, wie Walter Brunner es gemacht hat: Einfach sagen, was Sache ist. Keine Überhöhung. Kein Renommee in Worthülsen suchen. Das hat eine Gespließte nicht nötig.

Und wenn es einem dann gelingt, sich beim Bambus dem „Polyroding“ zu verschließen und man seine Gespließte Jahrzehnt um Jahrzehnt fischt, dann gehört man irgendwann zu den Fischern, die auf 60 Fuß eine Trockenfliege in eine Teetasse werfen können – beim ersten Versuch...